

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
8 (1882)**

61 (12.3.1882)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1031423](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1031423)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Roon-Strasse 85.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publications-Organ für sämtliche kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

No. 61.

Sonntag, den 12. März 1882.

VIII. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 10. März. Der permanente Ausschuss des Volkswirtschaftsraths nahm die §§ 32 bis 36 der Monopolvorlage mit geringen Aenderungen an. Zu den Strafbestimmungen (§§ 37 bis 57) wurde die allgemein möglichste Milde anempföhlen, die Uebergangsbestimmungen (§§ 57 bis 60) wurden wesentlich nach der Regierungsvorlage genehmigt. Derselbe genehmigte auch die §§ 61 bis 64 des Monopols nach der Regierungsvorlage und nahm zu § 65 einen Zusatz an, wonach auch der Tabaksbauer zu entschädigen ist, welchem das Gesetz unterfaßt, die Tabakskultur fortzubetreiben. Rathusius schlägt eine Entschädigung des Fabrikanten mit 7 1/2 facher statt 5 facher Entschädigung vor, die der Rohabohlgändler sei vierfach zu bemessen. Boare, Wolff, Mevissen, Herdel, Rathusius beantragten Rücksichtnahme auf Hamburg-Bremen und eine dahin gehende Resolution. Regierungskommissar Mahr erwidert, es handle sich nicht um erworbene Rechte, sondern um Berücksichtigung tatsächlicher Zustände. Der Fabrikant erhalte den Gewinn für mehrere Jahre anticipirt, werde allen späteren Zufällen entbunden, räume auf einmal alle Vorräthe, werde für den Minderwerth der Gebäude entschädigt, jeder Vorschlag für deren Berechnung sei acceptabel, die Resolution zu Gunsten Hamburgs und Bremens sei sachlich richtig, kann aber im Gesetz keine Aufnahme finden. Die Fabrikanten von Hamburg und Bremen könnten ja fortarbeiten, würden aber allerdings den Absatz nach dem Zollverein verlieren. Bezüglich Hamburgs und Bremens sei zu erwägen, ob der Anschluß an das Monopolgebiet ohne Anschluß an das Zollgebiet möglich sei. Die Debatte wird hierauf auf Morgen vertagt.

Die Commission zur Beratung d. s. Gesetzes, betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Staatsbeamten, beendigte heute die zweite Lesung der Vorlage. Der Beschluß erster Lesung, den § 24 zu streichen, so daß die Lehrer in dem Gesetze Aufnahme finden, wurde bestätigt.

Das Abgeordnetenhaus ertheilte gestern dem Gesetzesentwurf, betreffend den weiteren Erwerb von Privatbahnen für den Staat, in der Kommissionfassung seine Zustimmung. Für die Vorlage stimmten Konserervative, Nationalliberale und der größte Theil des Centrums; gegen dieselbe Fortschritt, liberale Vereinigung und ein Bruchtheil des Centrums. Doch ist dieses Stimmenverhältniß nicht ganz konstant geblieben, sondern hat bei den kleineren Bahnen geringe Abweichungen erfahren. Es knüpfte sich nur an den § 1 eine Debatte, welche aber neue Momente nicht zu Tage förderte.

Die Kommission für Hannover beschloß bei der Beratung der Provinzialordnung einstimmig auf Antrag Bennigsen's, daß die Zahl der Mitglieder des Provinziallandtags von 100 auf 80 herabgesetzt werde und daß die erforderliche Zusammenlegung der Kreise durch die Regierung im Einverständnis mit der bestehenden provinziellständischen Verwaltung erfolgen solle.

Es kommt Klarheit in die parlamentarische Situation! Gestern erst hat die Kommission des Abgeordnetenhauses die kirchenpolitische Vorlage verworfen und heute hat die Centrumsfraction einstimmig den Beschluß gefaßt, die folgenden besonderen Gesetzentwürfe im Hause einzubringen: 1) die straflose Gestattung des Messelens und Sakramentenspendens; 2) die Aufhebung des Sperrgesetzes. — Herr Windthorst will sehen, was die konserervative Freundschaft werth ist.

Wie weit der Ausschluß der Deffentlichkeit im Volkswirtschaftsrathe geht, zeigt die Thatsache, daß nicht einmal den Häusern des Landtags die Druckfachen dieses Organs zugänglich gemacht werden. Natürlich ist in Abgeordnetenkreisen die lebhafteste Nachfrage besonders nach der Monopolvorlage. Es ist indessen unmöglich, dieselbe zu erlangen, da angeblich nur die genaue Zahl der im Volkswirtschaftsrath unumgänglich notwendigen Exemplare gedruckt ist und jedes Gesuch um Lieferung eines weiteren Exemplars abgelehnt wird. Nicht einmal den Bibliotheken der beiden Häuser des Landtags sind die Vorlagen geliefert worden. Und das sowohl in der vorigen wie in der jetzigen Session. Dieser Rigorismus kann die Autorität des Volkswirtschaftsraths unmöglich erhöhen.

Der Gesundheitszustand unserer Kronprinzessin giebt, wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, zu irgend welchen Besorgnissen erfreulicherweise keine Veranlassung. Die Kronprinzessin leidet seit etwa acht Tagen an einer starken und schmerzhaften, aber nicht gefährlichen Augenentzündung, welche in dessen einen normalen Verlauf zu nehmen scheint und seit gestern auch eine entschiedene Besserung zeigt.

Seit Sonntag wartet man vergebens auf Nachricht,

wie der Kaiser von Rußland den General Skobelev empfangen hat. Bis jetzt liegt nur eine telegraphische Meldung darüber vor, die der „Köln. Ztg.“ aus Paris zugegangen ist. Dieselbe lautet: Das Gambettistische Blatt „Paris“ erhielt von Cybalkunen, 7. März, folgende Depesche: „Raum angekommen, wurde General Skobelev vom Kaiser berufen. Der Gar sah Skobelev allein und Vorwürfe, wenn solche vorkamen, wurden von Niemand vernommen. Der Kriegsminister, aber besonders Großfürst Wladimir, der Deutschland günstig gemint ist, waren benachrichtigt worden, daß der Kaiser nicht wolle, daß zwischen ihm und dem General intervenirt werde; er allein wolle in der Form, die er für geeignet halte, den Soldaten, dessen Dienste nicht vergessen seien, tadeln. Die Annahme ist gestattet, daß der Kaiser allein aus Dankbarkeit so gehandelt hat. Skobelev ist in der That in der Armee populär, auch blieb er in der Civilbevölkerung populär, weil er sich nicht, wie Gurko, in die innere Politik gemischt hat. Obnein sprach Skobelev, indem er seinen Ideen den nationalen Charakter gab, die Gefühle der Mehrzahl der echten Russen aus. Hätte der Kaiser ihn offiziell den kleinsten Tadel ertheilt, wenn die Minister oder Prinzen durch ihre Gegenwart die väterliche Ermahnung bestätigt hätten, so stand im voraus fest, daß Skobelev seinen Abschied genommen hätte, und wäre er, was nicht leicht, nach Sibirien geschickt worden, so würde man ihn bald an der Spitze einer Armee gefunden haben, welche bereit gewesen wäre, auf ihre Gefahr hin, seine Ansichten öffentlich in Ausführung zu bringen. Er ist geachtet, aber man fürchtet ihn; kompromittirend leichtsinnig, aber aufrichtig, und sagte, was viele Leute in Rußland dachten. Der Kaiser wusch ihm den Kopf unter vier Augen und für den Augenblick ist die Sache abgemacht.“ Die Bestätigung bleibt natürlich abzuwarten.

Der neue Gesandte der Vereinigten Staaten von Nordamerika am Berliner Hofe, Mr. Sargent aus Kalifornien, ist in Massachusetts geboren und, nach der Schilderung des „Newyork-Herald“, in seinem ganzen Wesen ein echter Yankee. Ein Sohn des Gesandten bekleidet das Amt eines Münzwardeins, eine Tochter ist Fräulein Dr. medicinae, eine zweite Tochter gilt in ihrer Heimath als vielversprechende Schriftstellerin. Mr. Sargent ist von mittlerer Statur, er hat einen sehr frischen Teint und sieht fast jugendlich aus, während das dicke Haupthaar und der Vollbart bereits ergraut sind. Mr. Sargent spricht schnell und mit großer Energie.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 10. März. Am Ministertische: Bitter, v. Bötticher und mehrere Regierungs-Kommissare. Unter wenig erheblicher Debatte erledigt das Haus den Rest des Handelsetats.

Bei der Beratung des Finanzetats erklärte der Finanzminister auf eine Anfrage, der über die Ausgabe von Staatspapieren auf den Namen ausgearbeitete Gesetzesentwurf sei wegen seiner Wichtigkeit zunächst dem Volkswirtschaftsrath vorgelegt und es sei nicht sicher, ob derselbe noch im Laufe der Session an das Haus gelange. Der Finanzetat und der Etat der directen Steuern wurden unter unerheblicher Debatte nach den Commissionsanträgen genehmigt.

Sonnabend dritte Lesung der Eisenbahnvorlage und Cultusetat.

Marine.

Wilhelmshaven, 10. März. Briefsendungen u. s. für S. M. Corvette „Moltke“ sind bis zum 15. April cr. nach Panama (Kaiserlich Deutsches Consulat) letzte Post 15. April cr. und bis 17. Juni cr. nach via Southampton. vom 16. April cr. und bis 17. Juni cr. nach Montevideo (Uruguay), letzte Post 17. Juni cr. 12 1/2 Uhr Nachmittags aus Berlin via Hamburg, vom 18. Juni cr. ab und bis auf Weiteres wieder nach Panama zu dirigiren. — Der Assistent-Arzt 1. Kl. Prinz ist von S. M. Artillerieschiff „Mars“ ab und der Assistent-Arzt 2. Kl. Niemann an Bord genannten Schiffes kommandirt. — Lieutenant z. S. Wallmann, Assistent des Navigations-Directors der hiesigen Kaiserlichen Werft, hat einen 14tägigen Urlaub nach Duedlinburg am Harz angetreten. — Lieutenant zur See von Bierbrauer-Dremsstein ist von Urlaub zurückgekehrt.

Kiel, 10. März. Vom Prinzen Heinrich von Preußen liegen sehr günstige Nachrichten vor. In bestem Wohlsein ist der Prinz Ende Februar von seinem Ausfluge des Nil aufwärts nach Kairo zurückgekehrt und hat von dort Anfang März die Reise nach Palästina angetreten. Am 4. März traf er in Jerusalem ein. Die Besichtigung der heiligen Stadt nahm mehrere Tage in Anspruch. Am 8. März sollte der Prinz in Jericho eintreffen, um sich von dort nach Bethlehäm und dem todtten Meere zu be-

geben. Die türkische Regierung erweist dem Prinzen die größten Aufmerksamkeiten. So veranstaltete man dem Prinzen zu Ehren eine Jagd auf wilde Schweine im Libanon. Prinz Heinrich gedenkt sich in Kleinasien bis Ende März aufzuhalten und dann nach Alexandrien zurückzukehren.

— Der Transportdampfer „Eider“ wird in den nächsten Tagen nach Danzig in See gehen.

Locales.

* Wilhelmshaven, 11. März. Aeußerem Bernehmen nach wird Se. Excellenz der General-Postmeister Dr. Stephan, welcher Mitte April cr. zur Einweihung des internationalen Kabels nach America in Emden anwesend sein wird, von letzterem Orte aus auch unserer Stadt einen Besuch abstatten.

* Wilhelmshaven, 11. März. Gestern Abend hielt Herr Gymnasiallehrer Drees im Gewerbeverein in der Wilhelmshalle den Schlußvortrag über „Die maritimen Bestrebungen des Großen Kurfürsten“. Das zahlreiche Auditorium folgte mit hoher Aufmerksamkeit den interessantesten Ausführungen des Redners, auf welche wir später zurückkommen werden, und spendete am Schluß dem Vortragenden den wohlverdienten Beifall.

* Wilhelmshaven, 11. März. Morgen Sonntag Abend hält unsere Marinecapelle im Saale des Hempelschen Hotels ein Concert a la Strauß ab.

* Wilhelmshaven, 11. März. Eine Monstrosität ist uns heute zur Ansicht zugegangen: die in Spiritus gefezte Leiche eines Hahnes mit 4 wohlansgebildeten Beinen. Der seltene Bierfzfler aus der Vogelwelt ist ein Jahr alt geworden. Der Besitzer desselben gedenkt das seltene Exemplar zu verkaufen.

Wilhelmshaven. Rücksichtlich der Postaufträge zur Wechselaccepteinhaltung ist für die Rücksendung unter Einschreibung auch in dem Falle das Porto mit 40 Pf. in Ansatz zu bringen, wenn das Accept vom Bezogenen verweigert worden ist. Auf die Erfüllung dieser Bottschaft ist neuerdings besonders hingewirkt.

† Belfort, 11. März. Der Gesangverein „Eintracht“ hatte gestern Nachmittag die traurige Pflicht, einem verstorbenen Vorstandsmitgliede das letzte Geleit zu geben. Die Vereinsmitglieder waren fast vollzählig erschienen und folgten mit umflorten Vereinsabzeichen dem Trauerzug nach dem Kirchhofe, wo unter Leitung des Dirigenten die Lieder „Dort unten ist Frieden u.“ und das „Vater unser“ gesungen wurden. Auch die Geschäftsgegnossen des Verstorbenen waren stark vertreten. — Der vorgestrige Ringkampf des Hrn. Weiber mit dem Athleten hatte viele Zuschauer von hier und Wilhelmshaven herbeigelockt, und führte der Wettkampf zu dem Resultat, daß Hr. Weiber seinen Gegner zweimal — aber nicht „vorschriftsmäßig“ — warf. Der heutige Wettkampf zwischen Privatpersonen wird jedenfalls für Viele interessant sein.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Aurich, 9. März. Die Sammlung für unsere Diaconissenstation ist im Gange. Es fehlt nicht an wohlwollenden Gebern. Einzelne, die sich an der ersten Ordnung beteiligten, bieten in gerechter Würdigung des guten Zweckes eine neue Unterstützung an, die natürlich sehr erwünscht ist. Schien es Anfangs, daß die israelitische Gemeinde der Anstalt fern bleiben wolle, so hören wir jetzt das Gegentheil. Unter diesen Umständen könnte der Vorstand auch wohl von unseren israelitischen Mitbürgern Gaben entgegennehmen, da ja allen Kranken ohne Unterschied des Glaubens Hilfe angeboten wird.

Hookfiel, 9. März. Am nächsten Sonntag, 12. März, feiern die Eheleute J. Kotsch hierselbst das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Beide Eheleute erfreuen sich trotz ihres hohen Alters der besten Gesundheit. Dieser Freudentag erhält für das Jubelpaar dadurch noch eine größere Bedeutung, daß auch die Mutter der Jubilarin noch am Leben ist und sich ebenfalls der besten Gesundheit erfreut. Die Mutter des Jubelpaares, die am heutigen Tage ihren 94. Geburtstag feiert, ist die älteste Person unserer Gemeinde. (Olb. Ztg.)

Lehrte, 6. März. Der erst seit Monaten hier fungirende Postsecretär H. wurde gestern Nachmittag in seiner Wohnung entsekt aufgefunden. Durch einen Stich in den Hals war, wie man dem „Egbl.“ meldet, der Tod herbeigeführt. Da der Verschiedene schon öfter an Anfällen von Schwermuth zu leiden gehabt hat, so ist nicht daran zu zweifeln, daß ein in einem solchen erneuten Anfall von Gemüthskrankheit begangener Selbstmord vorliegt. H. war unverheirathet.

Gerichtssaal.

* **Wilhelmshaven.** (Schöffengerichts-Sitzung vom 10. März.)

Die separirte Ehefrau Franziska G. aus dem benachbarten Häusercomplexe Meß ist im Dezember v. J. mehrfach in Conflict mit dem Bahnwärter M. gekommen, was sie veranlaßte, bei Gelegenheit eines verweigerten Uebergehens über die Schienen bei geschlossener Barriere den vermeintlich gegen Damen ungalanten Weichensteller mit Titulaturen zu belegen, die derselbe als Beamtenbeleidigung auffaßte und deshalb gegen die G. klagbar ward. Letztere behauptete nun, der Bahnwärter habe im Kreuzfeuer der gegenseitig angehängten wunderjamem Prädikate eine weit größere Routine entwickelt, als es ihr möglich; auch seine Aeußerungen weit unerblicklicher und beleidigender gewesen. Troßdem glaubt das Gericht eine Compensation nur in beschränktem Maße gelten lassen zu sollen, und verurtheilt die G. nach § 199 des Str.-G.-B. zu 15 M. Geldbuße.

Der Arbeiter Carl Aug. H. hat von der kaiserlichen Werft 4 Pfd. alte Bleirohre und einige Kupfernägeln sich widerrechtlich angeeignet, es trifft ihn darum 1 Tag Gefängniß. Mit der gleichen Strafe wird der Arbeiter K. belegt, welcher eine Partie Metallringe von der kaiserl. Werft entwendete.

Der Handelsmann Heinr. G. wird beschuldigt, eine Rüststange von einem Neubau sich widerrechtlich angeeignet zu haben. Bei der Nachsicherung in der Behausung des Beschuldigten fanden sich diverse Stücke zerlegter Rüststangen vor, welche indeß nach des Letzteren Angabe von einem Auktionskauf herrühren sollten. Der Bestohlene glaubte indeß nach der Holzart und anderen Merkmalen bestimm, eine seiner Rüststangen in den einzelnen Theilen wiederzuerkennen. Auch fand sich im Besitz des G. ein Theil einer buchenen Bohle, die der Bestohlene als sein Eigenthum erkennen wollte. Der Beklagte versicherte, bezüglich der Bohle den Nachweis rechtlichen Erwerbes führen zu können. Das Gericht nahm nach Lage der Verhältnisse auch nur eine widerrechtliche Aneignung bezüglich der Rüststange an und sprach eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen aus. Der Herr Amtsanwalt hatte 14 Tage beantragt.

Verufung erhoben gegen Strafverfügungen wegen Ueberschreitung der Polizeistunde für Wirthschaften hatten zwei Stellvertreter hiesiger Restaurationsinhaber. Beide hatten ihre Gäste über die erste Abendstunde hinaus bewirthet und Beiden waren 10 M. Geldbuße zudictirt. Das Gericht setzte die Strafe für den Fastellner Rob. R. auf 6 M. und für den Restaurateur Aug. W. auf 3 M. herab, wozu noch die Kosten der Verufung treten.

Der Bierwirth Wilh. B. erzielte durch Verufung eine Ermäßigung der gegen ihn festgesetzten Polizeistrafen von 100 M., ihm zudictirt wegen unbefugten Ausschankens von Spirituosen. Unter Annahme mildernder Umstände ward auf 40 M. und die Kosten erkannt.

Der Gastwirth Joh. T. hatte in gesonderten Räumen seiner Wirthschaft den Ausschank durch einen Stellvertreter besorgen lassen, ohne für letzteren die erforderliche polizeiliche Genehmigung nachgesucht zu haben. T. war deshalb mit 10 M. Buße belegt, die gerichtsfällig auf 5 M. herabgesetzt wird.

Die Hausbesitzer oder Vicewirthe sind laut Polizeiverordnung gehalten, die Abortgruben nach ihrer jedesmaligen Entleerung einer wirksamen Desinfection zu unterwerfen. Gegen diese Vorschrift mag vielfach gefehlt werden und diene darum nachstehender Fall als Warnung. Der Herbergswirth Gust. B. ist wegen unterlassener Desinfection in eine Polizeistrafe von 10 M. genommen worden und hat dieferhalb auf richterliche Entscheidung angetragen. Er behauptet, die Abortgrube in seinem Hause nach ihrer Entleerung mit einer Lösung von 3 Pfund Eisenvitriol desinfizirt zu haben. Der revidirende Polizeibeamte hatte von dieser Desinfection durchaus nichts bemerken können; dieselbe mußte demnach erst nach erfolgter Revision vorgenommen worden sein, aber sie wurde so mangelhaft ausgeführt, daß die rückständigen Excremente nicht sauer reagirten und darum die Abortgrube von dem üblen Geruch nicht befreiten. (Zur Desinfection empfiehlt sich am besten Chlorkalk, oder eine Mischung von Chlorkalk mit Eisenvitriol, ev. auch Karbolsäure.) Das Gericht fand B. der unterlassenen Desinfection schuldig, nahm aber mildernde Umstände an und setzte die Strafe auf 2 Mark herab, zu welcher noch die Gerichtskosten kommen.

Der Handelsmann Herm. Jac. P. hat in Neustadt-Gödens beim Gewerbebetrieb einen Begleiter gehabt, der auf dem Gewerbebeschein nicht aufgeführt war. Er wird dieser Ueberschreitung wegen zu 10 M. Strafe verurtheilt.

Für eine Strafsache gegen den Arbeiter Gerh. S. M. wurde ein neuer Termin angesetzt und eine zweite gegen den Matrosen M. auf den Weg der Privatklage verwiesen.

Vermischtes.

— Brand im Zirkauer See. Aus Laibach wird vom 26. v. M. berichtet: Dieser Tage bot sich den Bewohnern um Zirkau ein merkwürdiger Anblick dar. Unter dem Eise des Sees wüthete ein Brand, der die ganze Fläche magisch beleuchtete. Jemand hatte das dürre Gras und die vollkommen trockenen Wasserpflanzen auf dem Grunde des Sees bei Ober-Seedorf angezündet; schnell züngelten die Flammen weiter und schlugen selbst unter die Eisdäcke. Der See ist nämlich in Folge des abnormen Winters langsam in die unterirdischen Höhlen abgeflossen, und die Eisdäcke blieb als kristallenes Gewölbe des Seebedens zurück. Die Fische wagten sich alsbald unter die Eisdäcke, um in den trichterförmigen Sauglöchern, durch die das Wasser langsam verschwand, zu fischen. Ein Einsturz des Eises hätte ihnen freilich Verderben gebracht. Ob der erwähnte Brand dem Graswuchs auf dem Seeboden nicht Nachtheile bringen und die Heu-

ernte des Juli beeinträchtigen werde, bleibt freilich erst abzuwarten.

— Aus London kommt ein böse Nachricht: Die Krinolinen taucht am Horizont der Mode auf und hat sich bereits auf einzelnen Ballen breit gemacht.

— Braunschweig, 6. März. Ueber eine schändliche That berichtet das „Berliner Tageblatt“. Der Auktionator Robert S., ein in geordneten Verhältnissen lebender Mann, ist dieser Tage wegen Urkunden- (Testaments-) Fälschung verhaftet. Der Thatbestand ist folgender: Bei dem genannten S. wohnte seit längerer Zeit ein alleinstehender älterer Herr, der kürzlich starb. Als S. erfuhr, daß sein Miether ein Testament gemacht habe, faßte er den Entschluß, das Vermögen desselben, 10 500 Mk. betragend, an sich zu bringen. Er stellte einen Schuldschein aus, worin der gedachte Herr erklärte, dem S. die Summe von 10 500 Mk. zu schulden, und holte zwei Zeugen herbei, die dies Schriftstück unterzeichneten, und denen hiefür, sowie für ihr Stillschweigen von S. je 300 Mk. versprochen wurden. Dann zerrte er den Todten von seinem Lager auf, drückte ihm die Feder in die Hand, welche letztere er (S.) dann führte, und setzte so unter den Schuldschein den Namen des Verstorbenen. Als dann einer der Zeugen die versprochenen 300 Mk. von S. nicht bekommen konnte, brachte er die nichtswürdige That zur Anzeige, worauf sofort die Verhaftung des S. erfolgte.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 3. bis incl. 9. März 1882.

Geboren. Ein Sohn: dem Schlosser C. Meyerhoff, dem Postknecht C. C. Sievers. Eine Tochter: dem Schmied J. F. Schmidt, dem Schuhmachermeister D. Papenburg, dem Koch A. Bahr, dem Böttcher J. H. A. Staub.

Aufgebeten. Der kaiserliche Capitain-Lieutenant C. Freiherr von Bodenhausen zu Wilhelmshaven und die F. H. Gräfin v. Hopfgarten zu Eisenach, der Matrose C. Mehlens und die E. A. Boehle, Beide zu Hamburg, der Fabrikarbeiter F. D. W. Walter und die Witwe des Fabrikarbeiters C. Deitert F. C. M. Deitert geb. Bahrt, Beide zu Schwerte, der Matrose G. F. F. Balz zu Wilhelmshaven und die M. H. Burmeister zu Lüdershagen; der Schiffer P. W. Meyer und die Dienstmagd J. A. C. Meyer, Beide zu Kleinwedderwarden, der Eisenbrecher C. F. C. G. Hinrichs, Wittwer, und die A. A. H. W. Sterburg, Beide zu Wilhelmshaven.

Eheschließungen. Der Oberartilleristenmaat in der kaiserlichen Marine C. H. C. Jilmann und die E. M. W. Wefenich, Beide zu Wilhelmshaven.

Gestorben. Eine Tochter des Arbeiters G. E. B. Weener, 5 J. 9 M. 14 T. alt. C. Sauer 15 J. 10 M. 6 T. alt. Der Partikular F. W. Fedhaus, 78 J. 3 M. 21 T. alt. Der Arbeiter J. Bader, 35 J. 8 M. 22 T. alt. Der Arbeiter G. A. Gaeßler, 41 J. 2 M. 6 T. alt.

Preis-Räthsel.

Fünf Zeichen sind's; das ganze Wort wird Dir den Werth von Allem nemmen; Nimmst Du das erste Zeichen fort, wirst Du's als Jubiens Frucht wohl kennen. Auflösung des Preisräthfels in Nr. 55: „M a s t e r“.

Es gingen 37 richtige Lösungen ein. Die Prämie fiel auf J. H. Cassens in Schaar.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **Zorf** für das unterzeichnete Lazareth soll für das Etatsjahr 1882/83 sicher gestellt werden und ist hierfür Termin auf **Freitag, d. 17. März cr., Vormittags 11 Uhr,** angesetzt worden.

Die Submissionsbedingungen sind während der Dienststunden im Lazareth-Bureau zur Einsicht ausgelegt. Wilhelmshaven, 6. März 1882. Kaiserl. Marine-Lazareth.

Schullache.

Die Anmeldung schulpflichtiger Kinder wird für die Schulbezirke **Elfaß und Neuhappens** am **Dienstag, den 14. d. M., Nachmittags von 5 bis 7 Uhr,** in dem 2. bezw. 3. Klassenzimmer der betreffenden Schulen und für den Schulbezirk an der **Königsstraße** am **Dienstag, den 14., und Mittwoch, den 15. d. M., Nachmittags von 5 bis 7 Uhr,** im Konferenzzimmer dieser Schule entgegen genommen.

Anzumelden sind diejenigen Kinder, welche bis zum 1. Mai d. J. das 6. Lebensjahr beendet haben. Es werden jedoch auch diejenigen Kinder, welche erst bis zum 31. October d. J. das 6. Lebensjahr erreichen, event. zum Schulbesuch zugelassen. Da nur einmal im Jahre Aufnahme der schulpflichtig gewordenen Kinder stattfindet, so empfiehlt es sich, auch die letztbezeichneten behufs Einschulung zu Ostern anzumelden.

Bei der Anmeldung ist das **Sympattest**, sowie ein Ge-

burtschein (vom Standesamte) vorzulegen.

Bezüglich der Anmeldung zur **Mittelschule** wird demnach das Erforderliche bekannt gemacht werden. Wilhelmshaven, 9. März 1882. Der Schulvorstand.

Verkauf.

Die Ehefrau des Schachmeisters **Gerhard Padeken** zu Neubremen will ihre zum Neuendeburg-Altengroden belegene

Häuslingsstelle

bestehend aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause und großem Garten, Umstände halber zum sofortigen Antritte zu einem **billigen Preise** verkaufen und kann ein Theil des Kaufgeldes in dem Immobilien zu einem niedrigen Zinsfuß stehen bleiben. Termin zum Contrahiren wird auf **Montag, den 13. d. M., Nachmittags 4 Uhr,** in **Logemann's Gasthause** zu Schaar angesetzt. Neuende, 3. März 1882. **H. C. Cornelissen,** Auktionator.

Verpachtung.

Der Gutsbesitzer **L. de Couffer** zu Hahn läßt am **Dienstag, 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** verschiedene **Stückländereien**, worunter Stücke zu **2 ha 48 ar, 1 ha 3 ar, ca. 3 ha u. f. w.** sich befinden, öffentlich meistbietend verpachten. Die Pachtzeit und die Benutzung der Pachtstücke soll in Verpachtungs-termin angegeben werden und wollen Pachtliebhaber sich in **Carl Zwingsmann's Wirthshause** in Belfort versammeln. Neuende, 9. März 1882. **H. C. Cornelissen,** Auktionator.

Verpachtung

Der Gutsbesitzer **L. de Couffer** zu Hahn läßt am **Dienstag, 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** verschiedene **Stückländereien**, worunter Stücke zu **2 ha 48 ar, 1 ha 3 ar, ca. 3 ha u. f. w.** sich befinden, öffentlich meistbietend verpachten. Die Pachtzeit und die Benutzung der Pachtstücke soll in Verpachtungs-termin angegeben werden und wollen Pachtliebhaber sich in **Carl Zwingsmann's Wirthshause** in Belfort versammeln. Neuende, 9. März 1882. **H. C. Cornelissen,** Auktionator.

Verkauf

Ich wünsche mein zu Schaarreihe, Gemeinde Neuende, belegenes, zu zwei Wohnungen eingerichtetes Haus mit Garten, auf Mai d. J. anzutreten, zu verkaufen oder zu verpachten. Der günstigen Lage wegen eignet sich die Stelle auch für einen Geschäftsmann. Kauf- resp. Pachtliebhaber werden gebeten, sich bei mir zum Contrahiren einzufinden zu wollen. Althappens, den 6. März 1882. **J. G. Kaiser Wwe.,** Attemarktstraße 137.

Zu verkaufen

ein deutscher **Jagdhund**, 4 Jahr, fern, guter Apporteur auch zu Wasser. Offerten in der Exped. dieses Blattes.

Verpachtung von Weideland.

Der Hausmann **Anton Müller** zu Alinshof läßt am **Mittwoch, 15. d. M., Nachm. 4 Uhr, ca. 19 ha (60 Grajen) Banter Weidelandereien** in **Siems Wirthshause** zu Sedan öffentlich zur Verpachtung aufsetzen. Neuende, den 27. Febr. 1882. **H. C. Cornelissen,** Auktionator.

Haus-Verpachtung.

Ein vor 3 Jahren neuerbautes **Haus mit großem Garten und Regelhäusern**, nahe am Wasserwerk Feldhausen gelegen, in welchem Wirthschaft und Handlung mit gutem Erfolge betrieben, ist zum 1. Mai zu verpachten. Dasselbe eignet sich für einen strebsamen Mann vorzüglich, da günstige Bedingungen gestellt werden. Bemerkte wird, daß die Concession der Wirthschaft auf dem Hause ruht. Näheres bei **F. Kühn, Belfort.**

Zu vermieten

Ich wünsche mein zu Schaarreihe, Gemeinde Neuende, belegenes, zu zwei Wohnungen eingerichtetes Haus mit Garten, auf Mai d. J. anzutreten, zu verkaufen oder zu verpachten. Der günstigen Lage wegen eignet sich die Stelle auch für einen Geschäftsmann. Kauf- resp. Pachtliebhaber werden gebeten, sich bei mir zum Contrahiren einzufinden zu wollen. Althappens, den 6. März 1882. **J. G. Kaiser Wwe.,** Attemarktstraße 137.

Zu verkaufen

ein leichter **Leiterwagen**, auch als **Handwagen** zu gebrauchen. **J. S. Bohlmann, Sedan.**

Zu vermieten

zum 1. Mai ein ordentliches acurates **Mädchen** gesucht. **Frau Storch,** Bismarckstraße Nr. 20.

Zu vermieten

ein **Badediener**, der auch Gartenarbeit versteht. **Frielingdors's Badeanstalt.**

Zu vermieten

meine Wohnung befindet sich von heute an in **Sedan, Gemeinde Bant.** Sedan, den 5. März 1882. **J. S. Bohlmann, Schlachter.**

Zu vermieten

an bester Lage der Stadt ein **Zaden mit Einrichtung**, passend für ein Materialgeschäft, per 1. April oder Mai. Näb. in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten

ein **fein möbl. Zimmer** an bester Lage in **Neuhappens**. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl.

Zu vermieten

eine **Familienwohnung** zum 1. Mai cr. Mietpreis 250 Mk. **Carl Zecek, Belfort.**

Zu vermieten

eine **Unterwohnung** zum 1. Mai Näheres durch **Anst, Sedan.**

Zu vermieten

ein **großes fein möbl. Zimmer** für 2 Herren, pro Monat a 12 Mk., auf Wunsch mit Pension. Kronprinzenstr. 9, am Ziel.

Forderungen

an die **Offizier-Messe** S. M. S. „**Mars**“ sind bis zum **25. d. M.** an den Unterzeichneten einzureichen. **Der Messe-Vorstand.**

Spezialarzt

Berlin, Kronen. **Dr. Meyer** Str. 36, 2 Tr., heilt Syphilis und Manneschwäche, Weissfluss und Hautkrankh. n. langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur von 12—2, 6—7 Uhr. Auswärt. m. gleich. Erfolge briefl. u. verschwiegen.

Bedichte

Prologe, Toaste, Festzeitungen, Eingaben, Uebersetzungen in allen Sprachen u. bei mäßigem Honorar in kürzester Zeit (Ausw. briefl.) im **Literarischen Bureau, Hannover, Gallerstraße 39, part.**

Meinen direkt von Herrn Edw. Lübben in Schwärden angekauften York-Schyre-Ober empfehle zum Decken. Deckgeld 3 Mk. per comptant.

Auch bin ich nicht abgeneigt, denselben zu verkaufen. **H. Hinrichs, Burg Ruyphausen.**

Vertreter gesucht

für **Wilhelmshaven** und Umgegend. **Hamburg-Berliner-Laloufiefabrik** Berlin SO., Wassergrasse 18a.

Gesucht

zum 1. Mai eine **Wohnung**, bestehend aus 3—4 Zimmern. Offerten mit Preisangabe unter **G. 15** an die Expedition ds. Bl.

Visiten-Karten

werden schön und billig angefertigt. **Th. Süß.**

Künstliche Zähne

Zur Anfertigung von Operatoren für defekte Gaumen, wodurch der Gaumen vollständig ersetzt wird und eine deutlich leichte Sprache befördert, zum Einsetzen künstlicher Zähne, Regulieren ungradiger Zähne, Füllen, Plombieren, Reinigen, Ausziehen wie zu allen zahnärztlichen Operationen empfiehlt sich

A. Kramer.

Wohnung: Hotel Tiarks, 1 Tr., Nr. 7. Sprechstunden: Morgens 9-12, Nachmittags 2-5 Uhr.

Strohüte

zum Waschen, Färben und Modernisieren bitte uns recht baldigst zu kommen zu lassen.

E. Blencke,
Kothes Schloß 88.

Gardinen

in Zwirn, engl. Tüll, Mull mit Tüll-Borte, Jute u. Cattun empfehle in ganz bedeutender Auswahl zu recht billigen Preisen. — **Weisse Zwirn-Gardinen** schon von 35 Pf. per m an.

A. G. Diekmann,
Neuestraße 12.

Sucikringel.

Ernst Högl,
Kronprinzenstraße 12.

Strohüte

werden nach neuesten Facons gewaschen, gefärbt und modernisiert.

Straußfedern werden gewaschen und gekräuselt bei

A. Lammers, Bismarckstr. 59.

Damen- u. Kinder-Schürzen

trafen in großer Auswahl ein und verkaufe, um damit schnell zu räumen, zu ganz enorm billigen Preisen.

Kinderschürzen von 30 Pf. an bis 2 Mk.

Damenschürzen von 50 Pf. an bis 4 Mk.

Rüschen von 20 Pf. an pr. Meter bis 1 Mk.

Außerdem erhielt eine große Sendung

Kinder-Spiel-Waaren und halte dieselben zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

E. Hitzegrad.

Strohüte

zum Waschen, Färben und Modernisieren werden stets angenommen und billigst besorgt von

M. Schlöffel.

Gleichzeitig zeige meiner werthen Kundschaft an, daß ich vom 1. April d. J. mein Pflanzgeschäft von einer sehr tüchtigen selbständigen Pflanzmaderin führen lasse und bitte bei vorkommendem Bedarf unter Zusage strengster Reellität um geneigten Zuspruch.

M. Schlöffel,
Belfort, Werfstraße.

Barel. Mit dem heutigen Tage übertrage ich dem Hrn. **E. Schultze** in Wilhelmshaven den Verkauf meiner

Torfstreu Fabrikate.

J. D. Klusmann.

Wilhelmshaven. Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung, empfehle **Torfstreu** in bester Qualität angelegentlichst.

E. Schultze,
Kaiserstr. 3.

Neu! Neu!

Dattel-Kaffee

bester Ersatz für Bohnenkaffee, bedeutend feiner im Geschmack als Feigenkaffee, a Pfund 60 Pf.

Niederlage bei **Ludw. Janssen** und **Rich. Lehmann, Droguisf.** Neuhappens.

Getragene Kleidungsstücke zc. kauft

Schwabe, Belfort, Abolft

Confirmanden-Anzüge

sowie
Hüte, Mützen und Wäsche
für **Confirmanden** empfiehlt zu bekannnten billigen Preisen
Bismarckstr. 12. M. Philipson. Bismarckstr. 12.

Die Buchbinderei mit Maschinenbetrieb von Johann Focken,

Kothes Schloß,
empfehlte sich zur Anfertigung aller Arbeiten in sauberer Ausführung und kürzester Zeit zu billigen Preisen.

Lager von Geschäftsbüchern aus der Fabrik von König & Ebhardt aus Hannover, sowie eigenes Fabrikat.	Handlung gebund. Schulbücher, Gesangbücher, Schreib- und Zeichen- Materialien, Post- u. Schreibpapiere.
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Lederwaaren aller Art.

Für Confirmanden

empfehle:
schwarze **Terneaux, Thybets, Cachemirs** und farbige, moderne **Kleiderstoffe**; ferner **Umhänge, Jaquettes,** weiße und colorierte **Höcke** nebst **sämtlichen Weißwaaren.** — Auch habe ein großes Sortiment **schwarzer Tuche und Buchskins** am Lager, wovon ich schnell und billig ganze Anzüge auf Bestellung anfertigen lasse.

Bismarckstr. 10. Carl Reich.

August Frisse, Uhrmacher,

empfehlte
goldene und silberne **Taschenuhren, Pendulen, Regulatoren, Salon-, Schiffs- u. Weckuhren zc.**
NB. Erlaube noch zu bemerken, daß sämtliche Uhren nach meinem Chronometer genau regulirt, die Auswahl großartig und die Preise überraschend billig sind.

Engelhard's Isländ. Moos-Pasta.
In den Apotheken. Schachtel 75 Pfg.

Briefmarken

aller Länder der Erde empfiehlt sehr billig

F. J. Schindler.

1870er Ernte. Lubowsky'scher Tokayer Sanitätswein

Das **Gewächs**
Vinum Hungaricum Tokajense.
Dieser chemisch nach amtlicher Analyse der Kaiserl. Königl. Oesterreich. Versuchs-Station sich so auszeichnende Ungarwein aus der Edeltraube „Nemes bor“ ist der hervorragende Repräsentant des höchst stärkenden und belebenden Traubensaftes Ungarns, welcher nach ärztlicher Gebrauchs-Anweisung schon durch geringe Gaben, bei allgemeiner Körperschwäche für Kinder zarten Alters und Erwachsene, heilkräftig wirkt und deshalb in vielen Heilanstalten Deutschlands eingeführt. Unter Schutzmarke Lubowsky'scher Firma der Etiquettes empfiehlt ganze Flaschen zu 3 Mark, halbe Flaschen zu 1 Mark 50 Pf. und Probeflaschen zu 75 Pf., sowie Tokayer II. Gewächs à Flasche zu 2 M., 1 M. 10 Pf. u. 50 Pf. **E. Wetschky, L. Janssen** in Wilhelmshaven.

Musverkauf.

Um mit meinem übercompletten Lager von **Zuglampen, Gängelampfen, Tisch-, Hand- und Wandlampen, Vogelbauern, Haus- und Küchengeräthen** zu räumen, verkaufe dieselben zu den billigsten Preisen gegen baar.

L. Mösser, Klempner.

Wwe. Winter's Restauration

in **Belfort.**
hält ihre vorzügliche Küche nebst ausgezeichneten Getränken bei aufmerksamer Bedienung bestens empfohlen.

Weisse Zwirn- und englische Tüll-Gardinen

in verschiedenen Breiten und schönen Mustern empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen
Bismarckstr. 12. M. Philipson. Bismarckstr. 12.

Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt
C. S. Bredchorn,
Neue Straße 7 (Neuhappens).

Marine-Sojen

sind wieder vorrätig bei
R. Albers, Bismarckstr. 62.

Concurrenz-Cigarren,

20 Stück 65 Pf., bei
Rob. Wolf, Königsstr. 53.

Zur 166. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie,

Ziehung der ersten Klasse am 18. und 19. April, sind Loose zur gefl. Abnahme bis zum 12. April zu haben.

Auch liegt die amtliche Ziehungsliste der 165. Klassen-Lotterie zur Besichtigung auf in der Buchhandlung von **M. S. Sieffen, Wilhelmshaven, Altestraße 16.**

Fenchelhonig

von **L. W. Egers** in **Breslau,** gegen Hals- und Brustleiden, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, bei Kinder-Krankheiten zc. wirksamstes Mittel. Man hüte sich vor Nachahmungen und beachte, daß der echte Fenchelhonig Siegel, Namenszug, sowie im Glase eingebraunt die Firma eines Erfinders, **L. W. Egers** in **Breslau,** trägt. Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei Herrn **E. Wetschky** sowie bei Hrn. **L. Janssen,** in Jever bei Hrn. **J. G. Harenberg.**

Hüte

zum Waschen, Färben und Modernisieren werden stets entgegen genommen.
H. Lüschen,
Bismarckstraße 13.

Fertige Säрге

von den niedrigsten Preisen an hält stets auf Lager
Neubremen. **J. Freudenthal.**

Dem Herrn Fr. Evers in Wilhelmshaven übertragen wir für Wilhelmshaven und Umgegend den Alleinverkauf unserer

Käse-Produkte.

Molkerei-Genossenschaft
Altgarmesiel, e. G.
S. Jürgens. D. R. Wammen.

Zu verkaufen

pl. m. 50 Centner
gutes Heu.
Gerhard Gerdes,
Neuender-Scharrreihe.

Schwarzbrod

Bon heute an empfehle
süß und sauer, 10 Pfd. 85 Pf.
M. Morisse, Bäckermeister.

Die hiesige Armenverwaltung beabsichtigt, zu Ostern einen Knaben, der Lust hat, Schuhmacher zu werden, bei einem tüchtigen Meister in die Lehre zu geben. Näheres erteilt

August Schild.

Atelier Marine.

Geöffnet von Morgens 9 bis Nachm. 3 Uhr.
Das Dutzend Photographien 3,50 Rmk.

Halten unser Möbel-Lager

sowie **Sargmagazin** bei Bedarf bestens empfohlen.
Zoel & Böge, Roonstraße.

Confirmanden-Anzüge

in großer Auswahl bei
R. Albers, Bismarckstr. 62.

Fass- und Flaschen-Bier

aus der Dampfbrauerei von Herrn **Th. Fetkötter** aus Jever.

Ferner: große Auswahl von Cigarren

im Preise von 3-12 Mk. pro 100 Stück empfiehlt
Joh. Fangmann,
Bismarckstr. 59 I.

Feinste Tafelbutter

Täglich frischen Best
Feinsten **Eftalg**
6 Pfd. 3 Mk.
L. Bakker, Bismarckstr. 19.

Theer-Schwefel-Seife

ist wieder angekommen
E. Hitzegrad.

Frühjahrs-Hüte

für Damen und Kinder sind in sehr großer Auswahl eingetroffen.
Annahme von Washütten.

A. G. Diekmann,
Neuestraße 12.

Zu verkaufen

eine Parthie
grüne Erbsen.
Carolinensiel, im März 1882.
Jtze U. Meents.

Garantirt frische Sämereien

aus einer bestrenomirten Handlung empfiehlt zu billigen Preisen
Richard Lehmann,
Droguenhandlung.

Washbaljen

in allen Größen, rund und oval, sollen wegen Umzug billig verkauft werden.
A. S. Wetjen, Wöttchermeister,
Oldenburgerstr. 1.

Als Hebamme

empfehlte sich
Frau de Boer,
Kasernenstraße Nr. 3.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer mit **Schlaf-cabinet** in Neuhappens, für 1 oder 2 Herren. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl.

Abhanden gekommen
eine schwarz-bunte, sowie eine weiße Ente. Nachricht über den Verbleib wird gut belohnt.
A. Salie, Lotzbringen 65.

Hempel's Hôtel.
 Sonntag, 12. März:
Concert à la Strauss,
 ausgeführt von der
 ganzen Capelle der 2. Matrosen-Division,
 unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn C. Latann.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pf. Familien ermäßigt.
J. Hempel.

Kaiser-Saal.
 Heute Sonntag, den 11. März 1882:
GROSSE TANZMUSIK.
A. Thomas.

Schramm's Bier-Convent.
 Heute Sonntag:
 Anstich von hochfeinem
BOCK-BIER
 aus der St. Johanni-Brauerei.

Hotel Burg Hohenzollern.
 Heute Sonntag:
 Anstich von hochfeinem
Bock-Bier.
J. G. Kaper Wwe.

Börsen-Galle.
 Heute und folgende Tage:
 Anstich eines berühmten extrafeinen
BOCK-BIERS
 per Seidel 15 Pfennige.
Endelmann.

Heute und folgende Tage:
hochfeines Bockbier
 Oetkens Restauration
 zum Großen Kurfürsten.

Bierquelle, Rooststr. 6.
 Sonntag:
 Anstich von hochfeinem
BOCK-BIER.
 aus der St. Johanni-Brauerei.
 Von 6 Uhr Abends an:
Kartoffel-Puffer.

Bock-Bier.
 Das seit mehreren Jahren am hiesigen Orte so
 beliebt gewordene Bockbier aus der Haslindischen
 Brauerei in Ohmstede bringe in Fässern, sowie in Flaschen, vom
 Sonnabend, den 11. ds. Mts., zum Verkauf.
 In Fässern per Liter 0,28 Mk.
 „ Flaschen 25 Stück 3 Mk.
 Auf dieses schöne hopfen- und malzreiche Gebräu nimmt gefl.
 Bestellungen gern entgegen
G. A. Pilling, Friedrichstraße 4.

Bock-Bier
 aus der Brauerei des
 Herrn Haslinde in Ohmstede
 empfehlen wir heute an in Fässern per Liter
 25 Pf., in Flaschen 25 Stück 3 Mk.
Buchmeyer & Endelmann.

Die erste Sendung der neuesten

Damenmäntel

ist heute eingetroffen. Das Lager bietet in jeder Beziehung eine sehr reichhaltige Auswahl vom billigsten bis zum feinsten Genre. Als ganz neu empfehle:

Himalaya-Rad-Mäntel

in sehr schönen Farben.

Bismarckstraße Nr. 12. **M. Philipson.** Bismarckstraße Nr. 12.



Destillerie der ABTEI zu FÉCAMP (Frankreich) Echter Benedictiner Liqueur

vortrefflich stärkeendes Verdauungsmittel,
 der beste aller Liqueure.

VERITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
 Breveté en France et à l'Étranger.
Algrand aîné

Man verlange auf jeder Flasche die viereckige Etikette mit der Unterschrift des General-Direktors. Die Destillerie der Abtei zu Fécamp fabrizirt ferner den **Alcool de Menthe** und das **Melissen-Wasser der Benediktiner**, vorzügliche, äusserst gesundheitsfördernde Mittel. Der **echte Benedictiner-Liqueur** ist bei den Nachfolgenden zu haben, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmung dieses Liqueurs zu führen.

Niederlage für Wilhelmshaven bei
E. Wetschky und Ludwig Janssen

Belfort. **Zur Arche.** Belfort.
 Sonntag, den 12. März er:
Grosse Galavorstellung
 Neues Programm.

Anfang 8 Uhr. — Kassenöffnung 7 Uhr.
 In dieser Vorstellung kommt zur Aufführung: **Die unglückliche Crinoline**, ausgeführt von den beiden Clowns Gebr. Spontini. Zum Schluß: **Großer Schweizer Gürtel Ringkampf** zwischen dem Athleten Herrn Meyer und dem Kesselschmied Herrn Gustav Behrendt. In dieser Vorstellung wird die Gesellschaft Alles aufbieten, was Kraft und Gemüthe in leisten im Stande ist.
Preise der Plätze: Erster Platz 75 Pf., Zweiter Platz 50 Pf., Dritter Platz 30 Pf. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Für Confirmanden.
Schwarze Thibets und Cachemires in schönen preiswerthen Qualitäten.
Couleurte, halb- und reinwollene Kleiderstoffe und dazu passende Besätze in großer Auswahl.
Buckskins in hübschen Dessins zu billigen Preisen. Auch empfehle noch **weiße Unterröcke und Hosens mit Stiderei, Taschentücher, Handschuhe, Strümpfe, Vorhemde, Schlipse** u. u., alles hübsch und billig.
A. G. Diekmann, Neuestr. 12.



Drei erste Preismedaillen.
Eine Verdienstmedaille.
Drei Ehrendiplome.
Ein goldenes Kreuz und goldene Medaille.

Der stets wachsende Absatz, die zahlreichen hohen Preiskrönungen, die Empfehlungen der geachteten Aerzte unseres Reichs beweisen den gesundheitlichen Werth der berühmten

Maggen-Bitter-Essenz
gen. L'estomac
 des prakt. Arztes Dr. med. Schrömbgens in Kaldenkirchen. Haupt-Agentur:
E. Wetschky in Wilhelmshaven.

Wollhemden
 von 1 Mk. 50 Pf. an, sowie Oberhemden ohne Wäsche für 2 Mk. 25 Pf. trafen ein. Gleichzeitig empfehle mein complettes Lager von
Glacé-Handschuhen, darunter Knöpfigen für Damen in allen Farben, schon von 1 Mk. 50 Pf.; ferner **Fischbein-Corjett's** von 1 Mk. 50 Pf. an und halte Alles bei Bedarf empfohlen.
Roonstr. 95. A. Linde.

Mit der
Strohhut-Wäscherei und Färberei
 wird von jetzt an begonnen. Die Hüte werden nach den neuesten Facons gepreßt.
C. Becking, Lothringen, Ostfriesenstr. 32.
 Federn werden gewaschen und gekräuselt. D. D.

Krieger- und Kampfgenosseverein zu Wilhelmshaven.
 Die Mitglieder des Männerchors werden gebeten, sich am **Montag, den 13. ds. Mts., Abends 8 1/2 Uhr**, präcise einzufinden.
Der Vorstand.

Bürger-Gesang-Verein.
 Montag, 13. März, Abends 8 Uhr, im „Berliner Hof“:
Generalversammlung.

Tages-Ordnung:
 1) Neuwahl des Vorstandes.
 2) Aufnahme neuer Mitglieder.
 3) Verschiedenes.
 Sämmtliche Vereinsmitglieder, active sowohl wie passive, werden pünktlich zu erscheinen hiermit eingeladen.
Der Vorstand.

Wilhelmshöhe.
 Sonntag, 12. März:
Deffentl. Tanz.
R. Remmers.

CONDITOREI E. HOEGL
 empfiehlt zu Sonntag:
Berl. Pfannkuchen Syris, Gebäckenes, Sahnesachen, Dessert in großer Auswahl, Torten im Anstoitt.

Gestern Vormittag ist der **Maulkorb eines Hundes**, versehen mit Steuermarke Nr. 145, abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben bei Kasernenwärter **Müller**, prov. Kaserne 4.

Zum 13. März.
Umbry wobi h-ft se di ansett?
 Bi de **ribende** Kawfallerie.
 Weshalb wi unsre Freude an din Geburtstog heft!
De Ollen.

Geburts-Anzeige.
 Gestern Abend wurde uns ein kräftiges, gesundes Söhnchen geboren.
 Wilhelmshaven, 11. März 1882.
Ludwig Janssen und Frau.

Dankagung.
 Allen denen, die meinem Mann, unserm Schwiegersohn und Schwager die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere den Mitgliedern des Gesangsvereins „Eintracht“ sagen hiermit unsern innigsten Dank.
 Belfort, den 10. März 1882.
St. F. Harms, geb. Harms.
S. F. Harms und Frau.
Wilhelm Schul und Frau.